



Liebe Lehrpraxen, liebe Kooperationspartner, liebe Interessierte an der Allgemeinmedizin,

mit unserem neuen Newsletter wollen wir Sie komprimiert zu Aktuellem aus Lehre und Forschung rund um das Institut informieren. Der Newsletter wird regelmäßig erscheinen und wir freuen uns, wenn Sie ihn an Interessierte weiterleiten. Falls Sie den Newsletter nicht weiter erhalten möchten, geben Sie uns bitte Bescheid (Kontakt s. S. 5). An dieser Stelle freue ich mich auch, Ihnen den 2. Tag der Tübinger Allgemeinmedizin ankündigen zu dürfen. Dieser findet am 19.11.2016 im CRONA-Klinikum Tübingen statt. Einladung und Programm folgen. Falls Sie Rückmeldungen und/oder Ideenvorschläge zu unserem neuen Newsletter haben, schreiben Sie uns gerne.

Viele Grüße
Prof. Dr. med. Stefanie Joos & das Institutsteam

INSTITUT	FORSCHUNG	LEHRE
VERANSTALTUNGEN	AUSZEICHNUNGEN	KONGRESSE
PRESSE	PUBLIKATIONEN	KONTAKT

INSTITUT

WIR BEGRÜßEN	<p>Seit unserem letzten Newsletter ist einige Zeit vergangen. Das Team ist weiter gewachsen in dieser Zeit. Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:</p> <p>Teresa Hermann ist seit dem 01.03.2016 als Gesundheitsökonomin am Institut tätig. Vor ihrem Bachelorstudium zur <i>Gesundheitsökonomie</i> hat sie eine Ausbildung zur <i>Heilerziehungspflegerin</i> absolviert. Derzeit absolviert sie neben ihrer Tätigkeit am Institut ihren Master an der ESB in Reutlingen in <i>International Business Development</i> und schreibt am Institut ihre Masterthesis zum Thema <i>wirtschaftliche und gesundheitspolitische Bewertung von Delegationsmodellen im ambulanzärztlichen Bereich</i>.</p> <p>Dr. med. Daniel Hessling hat in Tübingen Medizin studiert und verbrachte seine erste 6-monatige Rotation im Rahmen des Weiterbildungsverbundes Allgemeinmedizin am UKT von März bis August 2016 bei uns im Institut. Ihm folgt ab 1.10. mit einer 6-monatigen Rotation Frau Leonie Girrbach, die die ersten 12 Monate ihrer Weiterbildung <i>Allgemeinmedizin</i> in der Notaufnahme des UKT absolviert hat.</p> <p>Regina Simmich ist Ärztin in Weiterbildung für Allgemeinmedizin und Sportwissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Gesundheitssport und Sporttherapie. Sie ist seit Juli 2016 am Institut als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin in einem Projekt zur Kommunikation im Bereich Komplementärmedizin (<i>CAM-NAKOPA-Projekt</i>)</p> <p>Carina Streit ist Kommunikationswissenschaftlerin und Studentin im Studiengang „Komplementärmedizin“ an der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik und Kunst in Berlin. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut seit Dezember 2015 bringt sie vielfältige Expertise ein und bearbeitet Projekte im Bereich Gesundheitskommunikation sowie Komplementäre und Integrative Medizin; derzeit bearbeitet sie ein Projekt im Rahmen des Graduiertenprogramms <i>Optimierungsstrategien bei Demenz – OptiDem</i>.</p> <p>Birgit Teufel ist Naturwissenschaftlerin und bringt Erfahrungen in Projektmanagement und -koordination größerer Verbundprojekte mit. Seit 2013 arbeitet sie am UKT u.a. in der Forschungscoordination und seit Mitte April 2016 bei uns am Institut. Sie ist zuständig für Abläufe und alles Organisatorische rund um die Forschung.</p> <p>Dr. med. univ. Jan Valentini ist Arzt in Weiterbildung zum Facharzt Allgemeinmedizin und Postgraduate in Traditioneller Chinesischer Medizin an der Universität Porto. Er ist seit Juli 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung in Tübingen tätig und daneben in den letzten Zügen seiner allgemeinmedizinischen Weiterbildungszeit.</p>
--------------	---

UMZUG	<p>Wir freuen uns darauf, im Dezember neue Räumlichkeiten zu beziehen, die uns mehr Platz und eine größere Nähe zu den Kliniken bieten. Sie finden uns ab 12. Dezember 2016 im VITA Gebäude in der Oslanderstraße 5.</p> <p>Wir ziehen alle vorhandenen Telefonnummern mit um.</p>
-------	--

FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSWAHL)

<p>CAM-NAKOPA-STUDIE</p> <p>Förderung: Nachwuchsakademie Versorgungsforschung Baden-Württemberg</p>	<p>Das Akronym „CAM-NAKOPA“ steht für „Komplementärmedizin in der Nachsorge onkologischer Patienten“. Im Zuge einer Krebserkrankung entstehen bei vielen Patienten Fragen zu therapeutischen bzw. supportiven Ansätzen aus dem Bereich der Komplementärmedizin. Für diese Fragen ist der Hausarzt häufig der erste Ansprechpartner. Konkret geht es bei CAM-NAKOPA darum, die aktuelle Versorgungssituation im Bereich Komplementärmedizin aus Sicht von Hausärzten, Medizinischen Fachangestellten (MFA) und vor allem auch von Patienten mit Krebserkrankungen im Rahmen qualitativer Interviews zu erheben. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse soll anschließend ein Beratungsleitfaden für die hausärztliche Versorgung entwickelt werden. Die CAM-NAKOPA-Studie ist eine gemeinsame Studie der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums Heidelberg und unseres Instituts.</p> <p>Zur Teilnahme an unserer Studie suchen wir noch Patienten, Hausärzte und MFA! Wir würden uns freuen, wenn Sie durch Ihre Teilnahme unsere Studie unterstützen und dazu beitragen, die onkologische Versorgungsqualität zu verbessern. Jeder Teilnehmer erhält eine Aufwandsentschädigung. Weitere Informationen siehe unter:</p> <p>www.medizin.uni-tuebingen.de/Forschung/Institute/Allgemeinmedizin/Forschung/Studienaufrufe.html.</p>
---	--

<p>PORT-PROJEKT HOHENSTEIN</p> <p>Förderung: Robert-Bosch-Stiftung</p>	<p>Im Rahmen des von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projekts „PORT–Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ werden momentan in Hohenstein, einer ländlichen Gemeinde im Landkreis Reutlingen, der Versorgungsbedarf aus der Bürger- und Patientensicht sowie aus der Perspektive von Ärzten und Gesundheitsfachberufen erhoben. Die Bedarfsanalysen dienen als Grundlage der Planung und Implementierung eines patientenorientierten, multiprofessionellen Gesundheitszentrums in Hohenstein, um die Primär- und Langzeitversorgung sicherzustellen. Die Bürgerbefragung wird im Rahmen einer Vollerhebung durch einen entsprechend konzipierten Fragebogen durchgeführt mit folgenden Themengebieten: <i>Zufriedenheit/Lebensqualität</i> und <i>soziale Infrastruktur, Bürgerschaftliches Engagement/Nachbarschaftshilfen, eigene Gesundheit</i> und <i>medizinische Infrastruktur</i>. Die Bedarfsanalysen in Bezug auf Patienten und Leistungserbringern werden durch qualitative Interviews realisiert.</p>
--	---



<p>BENZODIAZEPIN-STUDIE</p> <p>Förderung: Nachwuchsakademie Versorgungsforschung Baden-Württemberg</p>	<p>Im Rahmen des Projektes <i>Diagnosen Verschreibungsverhalten und Gründe bei der Verordnung von Benzodiazepinen (BZ) und Z-Drugs (NBZ)</i> wurden in den vergangenen Monaten Interviews mit Hausärzten/-innen und MFA zum Verordnungsverhalten von Benzodiazepinen und Z-Drugs (u.a. Zopiclon, Zolpidem) durchgeführt. Die Analyse der Verschreibungsdaten zu Benzodiazepinen und Z-Drugs wurde in Kooperation mit der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg aus der CONTENT Datenbank durchgeführt. Ergänzend soll in den nächsten Wochen die Sicht der Patienten erhoben werden.</p> <p>Hierzu suchen wir Patienten, die bereit sind an einem ca. 30-minütigen Interview teilzunehmen (pseudonymisierte Analyse). Die Patienten sollen über Praxen bzw. Apotheken rekrutiert werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bei der Rekrutierung geeigneter Patienten unterstützen könnten, indem Sie Informationsmaterial über die Studie auslegen bzw. an Patienten weitergeben. Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Hannah Haumann (hannah.haumann@medizin.uni-tuebingen.de, Tel.: 07071 29-85269). Vielen Dank!</p>
<p>OPTIDEM</p> <p>Förderung: Karl und Veronica Carstens-Stiftung</p>	<p>In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Universitätsklinikum Erlangen sowie der Universität Potsdam ist unser Institut an einem wissenschaftlichen Projekt zu Optimierungsstrategien bei Demenz (OptiDem) beteiligt. Gemäß dem Motto <i>Demenz - das aktuelle Wissen bündeln und bewerten</i> findet bis Herbst 2018 ein strukturiertes Graduiertenkolleg statt. In diesem Rahmen werden 13 wichtige Fragestellungen aus den Themengebieten Prävention, nicht-pharmakologische Therapien und Versorgungsfragen bei Demenz von Doktoranden bearbeitet und von sechs Demenz Experten / und -Expertinnen begleitet. Am Institut werden im Rahmen dieses Projektes zwei systematische Übersichtsarbeiten zu den Themen <i>Manuelle Interventionen bei Demenz</i> sowie <i>Aromatherapie bei Demenz</i> erstellt mit dem Ziel, bereits vorhandene Erkenntnisse aus Studien hierzu zu bündeln und zu analysieren.</p>
<p>IMPFSTUDIE VIDEO-EDUKATION</p>	<p>Im Rahmen der Impfstudie „Kann durch eine Videoedukation der Kenntnisstand von Medizinischen Fachangestellten zum Impfmanagement verbessert werden?“ wird untersucht, ob und ggf. in welcher Ausprägung sich das Wissen von MFA über Impfung (Hintergrund, Durchführung etc.) durch kurze Videos verbessern lässt. Wir bieten MFA an, sich im Rahmen dieser Studie an einer kostenlosen Fortbildung (mehrere kurze Lehrvideos) zum Thema Impfen zu beteiligen. Die Teilnahme beinhaltet neben der Durchsicht der Lehrvideos eine fragenbogenbasierte Datenerhebung zu Kenntnissen über das Impfen. Je nach Gruppenzugehörigkeit werden die Teilnehmer/innen vor oder nach dem Ansehen der Filme befragt. Derzeit befindet sich die Studie in der Auswertung.</p>
<p>LEHRE</p>	
<p>ZEITFENSTER DES BLOCKPRAKTIKUMS IM SS 2017</p>	<p>Der Beginn des Blockpraktikums fällt im SS 2017 auf die zweite Osterferien-Woche in Baden-Württemberg und beginnt somit nicht montags, sondern erst am Dienstag, den 18.4.2017 mit der Einführungsveranstaltung und mittwochs dann mit dem ersten Praxistag. Die Ihnen zugeteilten Praktikant/-innen werden also erst am Mittwoch, den 19.4.2017 in Ihrer Praxis vorstellig und beenden den praktischen Teil am Donnerstag, den 27.4.2017.</p> <p>Das Praktikum umfasst daher nur 7 Tage im regulären Zeitraum. Die Abfrage zu Ihren Ressourcen im SS 2017 erfolgt seitens der Lehrkoordination Mitte November 2016. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Rückmeldung den Ferienzeitraum und auch die Möglichkeit, das Praktikum gegebenenfalls in den Semesterferien zwischen Februar und April 2017 anzubieten.</p> <p>Der Zeitraum des vorgezogenen Praktikums erstreckt sich nach wie vor über 8 Arbeitstage in Ihrer Praxis.</p>
<p>BLOCKPRAKTIKUM LAND.PLUS</p> <p>Förderung der allgemeinmedizinischen Ausbildung im ländlichen Raum</p>	<p>Das <i>Blockpraktikum land.plus</i> gibt es mittlerweile in den drei Landkreisen Calw, Freudenstadt und Reutlingen. Die Idee für <i>land.plus</i> entstand vor dem Hintergrund, dass das frühzeitige „in Kontakt bringen“ von Studierenden mit der hausärztlichen Tätigkeit im ländlichen Raum ein erfolgsversprechender Faktor dafür ist, dass sich Studierende später im ländlichen Raum niederlassen. Der erhöhte finanzielle Aufwand durch Fahrt- und Übernachtungskosten für Studierende ist eine der Hauptbarrieren für die Absolvierung eines Blockpraktikums im ländlichen Raum. In jedem der drei Landkreise werden nun 10 Studierende pro Semester mit einem Stipendium von 300 Euro für Fahrt- und Übernachtungskosten unterstützt. In einigen Landkreisen wird es auch ein Begleitprogramm geben. Das Programm stößt auf reges Interesse unter den Studierenden. Das freut uns sehr!</p> <p>Wir bedanken uns bei den Landkreisen Calw, Freudenstadt und Reutlingen für die Unterstützung!</p> <p>Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um <i>land.plus</i> ist Silke Orlikowsky (silke.orlikowsky@uni-tuebingen.de, Tel.: 07071 29-85213).</p>
<p>WAHLFACH:</p> <p>Disaster Ready - Allgemeinmedizin im Kontext humanitärer Katastrophen</p>	<p>Erstmals wurde im Sommersemester 2016 das Wahlfach <i>Disaster Ready – Allgemeinmedizin im Kontext humanitärer Katastrophen</i> von unserer Lehrbeauftragten Frau Dr. Gunver Werringloer angeboten. Das Seminar geht über 20 Unterrichtseinheiten und bietet eine Einführung in das Thema Katastrophenmedizin, humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Das Themenspektrum reicht von Aufbau und Bedeutung globaler Gesundheitsorganisationen (z.B. WHO, UNICEF) über Arbeiten in der „Mobilen Klinik“ bis hin zu Interkultureller Kommunikation. Im Zentrum des Wahlfachs steht, wie man Allgemeinmedizin unter einfachen Bedingungen - mit allen Sinnen - ausübt. Frau Werringloer ist neben ihrer Tätigkeit als Hausärztin in eigener Praxis selbst aktiv in der Katastrophenhilfe und bestreitet regelmäßig medizinische Einsätze in Katastrophengebieten.</p>

<p>WAHLFACH: Differenzialdiagnose und Entscheidungsfindung</p>	<p>Ebenso wurde das bisherige Wahlfach zur Differentialdiagnose komplett in Format und Inhalt umgestaltet. In jetzt 6 Terminen à 3 Unterrichtseinheiten lernen Studierende vom 6. bis 9. Semester unter dem Motto <i>Gewusst wie - Differentialdiagnose und Entscheidungsfindung in der Allgemeinmedizin</i> die Eckpunkte der allgemeinmedizinisch-hausärztlichen Arbeitsweise anhand häufiger Beratungsanlässe kennen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen Atemwegs- und Harnwegsinfekte, muskuloskeletale Beschwerden, Bauchschmerzen, Hautprobleme, psychische Beschwerden und die Langzeitversorgung chronischer Erkrankungen. Neben theoretischem Input gibt es viele Fallbeispiele und Kleingruppenarbeit. Die Dozentengruppe setzt sich zusammen aus Mitarbeiter/-innen unseres Instituts sowie aus langjährig hausärztlich tätigen Lehrbeauftragten.</p>
<p>QB12: Curriculare Lehre im Bereich Naturheilverfahren</p>	<p>Ab dem WS 2016/17 beteiligt sich unser Institut am Querschnittsbereich 12 <i>Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren</i>. In diesem Rahmen finden Vorlesungen zu klassischen Naturheilverfahren, Manueller Medizin und Akupunktur statt. Im darauffolgenden Semester soll dieses Angebot weiter ausgebaut werden und zusätzlich Praktika stattfinden.</p>
<p>PJ-MENTORING Neues Angebot</p>	<p>Seit dem Frühjahr 2016 wird für alle PJ-Studierende mit Wahlfach Allgemeinmedizin ein PJ-Mentoring angeboten, das in einem 14-tägigen Rhythmus mit jeweils 90-Minuten im Institut stattfindet. Im Rahmen des Mentorings haben die Studierenden Gelegenheit, Fälle aus der Praxis vorzustellen und untereinander zu diskutieren. Bedarfsorientiert werden außerdem klinische Themen aufgearbeitet, aber auch Fragestellungen wie Praxisgründung, Kooperationsformen etc. adressiert. Im Kalenderjahr 2016/17 haben sich 18 Studierende für ein Wahlterial in Allgemeinmedizin entschieden.</p>
<p>LEHRÄRZTE GESUCHT</p>	<p>Möchten Sie in einer unserer Lehrveranstaltungen als Dozent/-in mitwirken? Wir suchen Kollegen/-innen mit Spaß an der Lehre, die unser Instituts-Team als Lehrbeauftragte verstärken möchten. Sprechen Sie uns an! (silke.orlikowsky@uni-tuebingen.de, Tel.: 07071 29-85213).</p>


VERANSTALTUNGEN/TERMINE

<p>TAG DER ALLGEMEINMEDIZIN TÜBINGEN (TDA)</p>	<p>Der nächste Tag der Allgemeinmedizin (TdA) findet am Samstag, den 19. November 2016 in der CRONA statt. Es wird wieder ein reichhaltiges Programm aus Workshops für Ärzte, MFA und Teams geben. Einladung und Programm folgen. Die Anmeldung erfolgt online über unsere Homepage.</p>
<p>TAG DER TÜBINGER LEHRPRAXEN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN (TATÜ) Mit Antrittsvorlesung Frau Prof. Joos</p>	<p>Der nächste Tag der Tübinger Lehrpraxen für Allgemeinmedizin (TaTü) findet am 17. März 2017 ab 15:30 in den CRONA-Kliniken statt. ACHTUNG: Dieser Termin ist ausnahmsweise ein Freitag, da integriert in den TaTü die Antrittsvorlesung von Frau Prof. Joos stattfinden wird, zu der wir Sie schon jetzt herzlich einladen möchten - Einladung und Programm folgen separat.</p>

AUSZEICHNUNGEN

<p>LEHRPREISE</p>	<p>Zum wiederholten Male wurde auch im letzten Semester unser Ganzkörperuntersuchungskurs (GKU) mit dem Tuevalon-Lehrpreis für den <i>Besten Untersuchungskurs Klinik</i> ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr über diesen Preis und möchten allen beteiligten Dozenten für ihren Einsatz und Ihr Engagement danken.</p> <p>Wir gratulieren Frau Dr. Martin und Herrn Dr. Haumann zur Platzierung unter den <i>25 bestbewerteten Dozierenden im Sommersemester 2015 / Wintersemester 2015/16!</i> Außerdem freuen wir uns mit Frau Prof. Joos, die als <i>Beste Newcomerin</i> (2. Platz) den Tuevalon-Lehrpreis 2016 erhielt.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div>
-------------------	--

KONGRESSBEITRÄGE

	<p>Wir sind in den folgenden Wochen mit zahlreichen Kongressbeiträgen auf dem 50. Kongress der DEGAM in Frankfurt sowie auf dem 15. Kongress für Versorgungsforschung in Berlin präsent. Über die einzelnen Kongressbeiträge werden wir in unserem folgenden Newsletter berichten.</p>
---	--

PRESSE (AUSWAHL)



- *Der Hausarzt muss steuern* - Die neuen Anforderungen in der Allgemeinmedizin in: Stuttgarter Zeitung, 13.07.2016.
- *Raus aus dem Schattendasein* - Trotz guter Berufschancen entscheiden sich zu viele Studierende für eine andere Fachrichtung, in: Stuttgarter Zeitung, 03.07.2016.
- *Für den ganzen Menschen* - Prof. Dr. med. Stefanie Joos als Gast, in: Schwäbisches Tagblatt, 25.06.2016.
- *Mit Bürgern Gesundheit in Hohenstein gestalten* - Konzeptentwicklung für patientenorientierte Zentren, in: Reutlinger Anzeiger, 07.06.2016.
- *Rezept gegen Ärztemangel* - Prof. Dr. med. Stefanie Joos über das neuartige Gesundheits-zentrum in Hohenstein auf der Schwäbischen Alb, in: Südwest Presse, 16.04.2016.
- *Wie lockt man Ärzte aufs Land?* - Über die Allgemeinmedizin der Zukunft, in: Reutlinger General Anzeiger 13.02.2016.
- *Optimierungsstrategien bei Demenz* - Tübinger Wissenschaftler diskutierten auf der 1. Erlanger Expertenkonferenz neue multidisziplinäre Perspektiven zu Prävention und Behandlung von Demenz, Carstens-Stiftung, 18.01.2016.

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)



- Flum E, Magez J, Aluttis F, Hoffmann M, **Joos S**, Ledig T, Oeljeklaus L, Simon M, Szecsenyi J, Steinhäuser J. *Das Schulungsprogramm der Verbundweiterbildung-plus Baden-Württemberg: Entwicklung und Implikationen für die Implementierung von Verbundweiterbildungsprogrammen in Deutschland*. ZEFQ. 2016;112: 54-60.
- Geib J, Rieger MA, **Joos S**, Eschweiler GW, Metzger FG. *Implementation of auricular acupuncture by the NADA protocol in geriatric patients suffering from major depression: A mixed methods feasibility study*. Z Gerontol Geriatr. 2016 May 4
- **Haumann H**, Thielmann A, Sikora M, Schnell U, Weltermann B. *How do you explain vaccine effects to patients? A representative, web-based survey among primary care physicians from North-Rhine Westphalia*. Dtsch med Wochenschr. 2016;141(12): e115-e120.
- Herzberg H, Bernateck K, Welti F, **Joos S**, Pohontsch NJ, Blozik E, Scherer M. *Patient Participation in Development of Quality Indicators using the Example of National Disease Management Guidelines for Chronic Heart Failure - A Qualitative Analysis of Collective Perspectives*. Gesundheitswesen. 2016;78(6): 373-377.
- **Kirtschig G**. *Lichen sclerosus - Beratungsanlass, Diagnosesicherung und therapeutisches Procedere*. Dtsch Arztebl Int 2016;113(19): 337-343.
- Klafke N, Mahler C, von Hagens C, Blaser G, Bentner M, **Joos S**. *Developing and implementing a complex Complementary and Alternative (CAM) nursing intervention for breast and gynecologic cancer patients undergoing chemotherapy-report from the CONGO (complementary nursing in gynecologic oncology) study*. Support Care Cancer. 2016; 24(5): 2341-2350.
- Meijer JM, Jonkman MF, Wojnarowska F, Williams HC, **Kirtschig G**. *Comparison between the Dutch and British treatment approach for Bullous Pemphigoid*. Clin Exp Dermatol. 2016;41(5): 506-509.
- **Moßhammer D**, **Haumann H**, Mörike K, **Joos S**: Polypharmacy—an upward trend with unpredictable effects. Dtsch Arztebl Int 2016; 113: 627–633
- **Moßhammer D**, Mörike K, **Lorenz G**, **Joos S**. Research tasks as part of the general practice clerkship in undergraduate medical education - a pilot project on feasibility and acceptance. Educ Prim Care. 2016 Aug 5:1-5.
- **Moßhammer D**, Michaelis M, Mehne J, Wilm S, Rieger MA. *General practitioners' and occupational health physicians' views on their cooperation: a cross-sectional postal survey*. International Archives of Occupational and Environmental Health. 2016 Apr; 89: 449-459.
- Steinhäuser J, Jäkel K, Szecsenyi J, Götz K, Ledig T, **Joos S**. *Procedures performed in general practice - a cross-sectional study*. Gesundheitswesen. 2016 May 12

KONTAKT



Institut für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung am Universitätsklinikum Tübingen,
Prof. Dr. med. Stefanie Joos, Ärztliche Direktorin

Sekretariat Frau Prof. Joos und Lehrkoordination:
Frau Orlikowsky 07071 29-85213, silke.orlikowsky@uni-tuebingen.de

Sekretariat und Forschungscoordination, Homepage/Newsletter:
Frau Teufel 07071 29-80253, birgit.teufel@medizin.uni-tuebingen.de

www.medicin.uni-tuebingen.de/Forschung/Institute/Allgemeinmedizin.html

ANSCHRIFT BIS
11.12.2016

Österbergstraße 9
72074 Tübingen

ANSCHRIFT AB
12.12.2016

Osianderstr. 5
72076 Tübingen

IMPRESSUM



Impressum: www.medicin.uni-tuebingen.de/Presse_Aktuell/Impressum.html

Texte: Mitarbeiter/-innen des Instituts für Allgemeinmedizin und Interprofessionelle Versorgung

Redaktion: Teufel, Nonner, Joos, Orlikowsky